

Schweißtreibende Tänze

Die Allersberger Flecklashexen blicken auf eine erfolgreiche Session zurück – Höhepunkt war der Auftritt in Veitshöchheim

Von Josef Sturm

Allersberg (HK) Die Allersberger Flecklashexen haben heuer im Fasching einen Bühnenerfolg nach dem anderen gefeiert. In der närrischen fünften Jahreszeit trat die tanzende Hexentruppe bei vielen Faschingsfeiern auf und sorgte mit den Flickkostümen sowie den Holzmasken für Furore.

Nicht nur in Veitshöchheim, sondern bei allen Auftritten wurden sie mit wahren Beifallsstürmen riesig gefeiert. Doch wie wird man eigentlich Allersberger Flecklashex und wer verbirgt sich hinter den handgeschnitzten Masken? Einhellig betonen die Flecklashexen, dass es eine Herzensangelegenheit sei, der Allersberger Brauchtumsgruppe anzugehören. „Wir sind zwar keine Profis, aber wir haben Spaß und es gefällt uns, die Menschen zu erfreuen und zu begeistern. Es ist super, wenn die Stimmung bei unseren Auftritten im Saal immer kräftig ansteigt und unser Tanz mit Riesenbeifall gefeiert wird“, sagt Samuel Schirmer. Die Auftritte seien ganz schön anstrengend und schweißtreibend und sie hätten nur einen begrenzten Blick unter den schweren Masken. Für einen besseren Halt Sorge neuerdings ein Feuerwehrmaskenspanner, den ein mittanzendes Feuerwehrmitglied entdeckt habe.

„Selbstverständlich haben wir am Faschingsdienstag mit Blutwurst und Sauerkraut und dem Umdrehen des Fleckli-Gewandes das Faschingsende gefeiert“, erzählt Schirmer, der seit zehn Jahren Hexentänzer ist und mit der Goldenen Hex geehrt wurde. Seine Kollegen heißen Stefan Schönhärl (6 Jahre), Michael Perko (6), Philipp Renner (5), Peter Böhm (5) und „Neuling“ Daniel Herzog, der erst das zweite Jahr dabei ist.



Stolze Hexen: Die Allersberger Flecklashexen beim Faschingszug in Allersberg (Foto oben). Daniel Herzog, Alexander Böck (Präsident des Allersberger Faschingskomitees), Stefan Schönhärl, Philipp Renner, Bastian Schöll (Vorsitzender des Faschingskomitees), Michael Perko, Peter Böhm, Samuel Schirmer (Foto unten, von links).

Fotos: Sturm /Köfer

Sie alle sind sich einig, dass es etwas ganz Besonders ist, bei der Hexentruppe sein zu dürfen, die ihren letzten Tanzauftritt am Rosenmontag beim Brauchtumszug in Spalt und bei den Schwabanesen hatte. „Je-

der ist bei den Allersberger Hexen willkommen, wir brauchen Verstärkung“, wirbt Perko. Seine Kollegen seien durch eine Zeitungsmeldung, durch Empfehlung oder durch Arbeitskollegen auf die Idee gekommen

sich zu bewerben und mitzumachen. Andere seien beim Anblick des Tanzes so begeistert gewesen, dass sie Kontakt aufnahmen. Die Auftritte machten alle riesigen Spaß. Aber tanzen alleine sei es nicht,

man müsse den Fasching lieben, sind sie sich einig und sie schwärmen vom großen Netzwerk. „Wir sind bekannt wie ein bunter Hund, man lernt Leute en masse kennen“, erzählt Böhm. Fit halten sie sich durch

IM BLICKPUNKT



„**Schee, dass so viele gekommen sind:** Der Dialekt von Sepp Müller, der mit Martin Regnat und Toni Fischer mit dem Trio „d' Housemusi“ am 18. Februar im Freystädter Spitalstadl zu Gast war, wies darauf hin, dass Oberbayern in die Oberpfalz gekommen waren. Foto: haz



Zum Faschingsendspurt erhielt das Faschingskomitee Allersberg von der Raiffeisenbank am Rothsee eine Spende in Höhe von 500 Euro. Verwendet werden soll die Spende für Bühnentechnik, zum Beispiel Mikrofone und Headsets. Den Scheck überreichte Wolfgang Hofbeck, Geschäftsstellenleiter in Allersberg. Foto: Sturm

Fantastischer Fasching

Die Bilanz des Vorsitzenden des Allersberger Komitees, Bastian Schöll, fällt rundum positiv aus

Allersberg (jsm) Für die Närrinnen und Narren des Faschingskomitees Allersberg ist es Tradition, beim Fischessen am Aschermittwoch Bilanz zu ziehen. Ohne Wenn und Aber stand in dieser Session der karnevalistische Brauchtums- und Hexentanz ganz oben auf dem Programm. Ein besonderes Highlight nicht nur für die Original Flecklashexen, sondern für alle war, dass der Hexentanz erstmals live vor 5,4 Millionen Fernsehzuschauern bei der Fastnacht in Franken in Veitshöchheim zu sehen war. Es versteht sich von selbst, dass die Hexentruppe mit ihrer Trainerin Jessica Heim mit einem kräftigen Applaus nochmals gefeiert wurde, denn neben ihrem Fernsehauftritt in Veitshöchheim waren sie nochmals im Bild bei einem Würzburger Sender.

Sage und schreibe 54 Auftritte galt es für die Brauchtumsgruppe in der Session zu bewältigen. Landauf, landab von Würzburg bis Augsburg waren sie unterwegs und am kommenden Wochenende werden einige auch mit den Schwabanesen noch zu den Eulachschränzern in der Schweiz fahren. Überall wurde ihr atemberaubender, akrobatischer Tanz mit großem Hallo frenetisch gefeiert. „Nicht nur wir können stolz sein auf unsere Hexentruppe, sondern der gesamte Ort. Sie sind die besten Werbeträger des Allersberger Faschings, wahre Botschafter der Marktgemeinde, und Jessica Heim ist die Mutter des Erfolgs“, sagte Bastian Schöll, dem es oblag, Rückschau zu halten und Dank und Anerkennung für das Geleistete auszusprechen. Auch die Minihexen, die rund 20 Auftritte



Die Menschenmassen feierten nach dem großen Faschingszug beim Straßenfasching mit den Rothsee Musikanten am Allersberger Marktplatz zünftig bis in den Abend hinein. Foto: Sturm

absolvierten, kamen stets bestens an. Viele Neulinge waren in der Truppe von Trainerin Desiree Schöll und Sabrina Kratzer-Wittigslager. „Alle haben den Tanz mit Bravour gemeistert“, erinnerte er, um nicht nur ihnen, sondern auch den Eltern Dank für ihre stete Unterstützung zu sagen. „Eine Erfolgsgeschichte sind die Hexen insgesamt in Allersberg“, bilanzierte Schöll. Jede Menge unterwegs sei das Faschingskomitee gewesen, sagte Vorsitzender Bastian Schöll in einer Rückschau. Zusammen mit den Hexen haben die Komiteemitglieder insgesamt etwa 100 Veranstaltungen in Franken besucht und mit Ordenskommers, Hexenball, karnevalistischem Frühschoppen, dem großen Faschingszug und der Prunksitzung auch

selbst große und erfolgreiche Veranstaltungen ausgerichtet. Bei den fünf Faschingszügen im Landkreis war man auch vertreten. Bestens angekommen ist das von Präsident Alexander Böck zusammengestellte Programm beim übervollen Ordenskommers mit 30 vertretenen Gesellschaften und bei der Prunksitzung. Drei Tillträger habe man ernannt und einen Becherträger und den Sessionsorden dem Allersberger Becher gewidmet. Besonders freute den Vorsitzenden, dass das Komitee am Unsinnigen Donnerstag mit 30 Personen unterwegs war, unter anderem bei der Polizei, in der Grundschule, im Seniorenheim und Landratsamt bis zum Rathaussturm. Besonders für die Kinder der drei Kindergärten sei es jedes Mal eine große

die Auftritte, durch Faustball, Joggen, Radfahren, im Fitnessstudio oder beim Feuerwehrdienst und natürlich beim Training, das heuer wegen des Fernsehauftritts noch intensiver war. Jeweils ab September wird mit Hexenmeisterin Jessica Heim trainiert. Sie kommt wie ihre Schwester Desiree Schöll, die Mittrainerin der Minihexen ist, aus den Reihen der Nürnberger Luftflotte. Fest im Griff hat Jessi ihre Jungs, für die sie jedes Jahr einen neuen Tanz choreografiert und mit ihnen einstudiert. „Wichtig ist für uns“, sagt Schönhärl, „dass sich beim Einsatz jeder auf den anderen verlassen kann“.

Eindeutiger Höhepunkt sei heuer die Jubiläums-Fernsehsitzung in Veitshöchheim gewesen. 25 Mal waren die Allersberger Hexen schon dabei, aber zum ersten Mal durften sie ihren Tanz zeigen und das sei eine große Ehre gewesen, betont Renner. „Jetzt haben wir rund ein halbes Jahr faschingsfrei und die Arbeit steht wieder im Vordergrund“ sagt der 25-jährige Elektromeister und DB-Netzwerker Samuel Schirmer. Der 28-jährige Peter Böhm ist Telekommitarbeiter und der 24-jährige Daniel Herzog arbeitet als Elektrotechniker. Der 21-jährige Produktdesigner Philipp Renner besucht gerade die BOS. Michael Perko (20) studiert Mechatronik und auch der 20-jährige Stefan studiert Elektrotechnik, Elektronik und Informationstechnik an der FAU. Nicht nur als Allersberger Flecklashexen sind sie also erfolgreich, sondern auch im Beruf. Stolz auf die grandiose Hexentruppe sind Vorsitzender Bastian Schöll und Präsident Alexander Böck, selbst ehemalige Hexen. „Es ist ein Spagat zwischen Spaß, Geschick und Akrobatik“, betont Böck und beide loben in den höchsten Tönen die Disziplin „ihrer Flecklashexen“.

Sache, sie stellten viele Fragen und es würde ihnen die Angst vor den Hexenmasken genommen, hielt Schöll fest. Nicht unerwähnt ließ er den großartigen Hexenball und den voll besetzten Saal mit leuchtenden Kinderaugen beim Frühschoppen.

Ein Highlight sei wieder der Faschingszug mit nahezu 80 Zugnummern und schönen Gruppen gewesen. Weit über 30000 Zuschauer säumten den Weg, so viele wie noch nie, so wurde dem Vorsitzenden versichert. Besonders gefreut haben ihn und die Verantwortlichen des Zuges, Michael Heim und Alexander Böck, nicht nur die lobenden Worte über den schönen Zug aus dem Mund der Zuschauer, sondern vor allem auch die positiven Rückmeldungen der Zugteilnehmer. Proppenvoll war der Marktplatz vom Torturm bis zur Musikbühne und es herrschte eine Fetzenorgie beim Straßenfasching bis in die Nacht hinein.

Voll des Lobes war der Vorsitzende für seine unermüdeten Mitstreiter und alle Aktiven, die immer zur Stelle waren und kräftig angepackt haben. Ihnen allen mit Präsident Alexander Böck und Pagin Romina Lehner an der Spitze sowie dem schnellsten „Internet-Reporter“ Martin Köstler sagte er ein herzliches Dankeschön für ihren Einsatz und das Engagement im Allersberger Fasching. „Ohne euch alle könnte der Fasching nicht so stattfinden“, betonte er. Dank sagte Böck schließlich dem Vorsitzenden Bastian Schöll. „Er hält die Maschine am Laufen, das ganze Jahr ist er nicht zu bremsen und treibt alles voran, ich bewundere ihn. Wir sind ein Verein, ein Team“, betonte er.